

Ewige Weiten auf schmalem Ski

Ein Paar Langlaufski hat Renate Jeblinger immer im Auto. Diese schnallt sie sich an, um den Kopf frei zu bekommen. Mit ihrem Mann Christian erkundete sie 120 Loipen zwischen Abtenau und Thalgau.

BIRGIT KALTENBÖCK

HOF, SALZBURG. Aufgewachsen ist Renate Jeblinger quasi auf Skiern. „Ich habe in Zell am See direkt an der Skipiste gelebt“, sagt sie. „Da gehst auch schon für zwei Stunden Skifahren.“ In ihrer Kindheit und Jugend habe sie sich immer gewehrt, Langlaufen zu gehen. „Ich bin so oft gestürzt.“ Vor 19 Jahren sind ihr Mann – ebenfalls ein Pinzgauer – und sie aus beruflichen Gründen nach Hof bei Salzburg gezogen. Dort betreiben sie die Event-Agentur „Agency 67“. Sport war schon immer Thema des Paares, Langlaufen für Renate Jeblinger zu Beginn aus bekannten Gründen nicht. „Doch in Hof lebst du direkt an der Loipe.“ So hat sie ihr Mann Christian überredet, doch wieder Langlaufen auszuprobieren. Der Leistungssportler hat der Hobby-Eisläuferin das Skaten schmackhaft gemacht. Erst hat sich die 30-Jährige die Langlaufausrüstung ausgeliehen. „Das kann ich jedem zu Beginn empfehlen.“ Und dann war sie infi-



Renate und Christian Jeblinger unterwegs auf der Postalm in Strobl.

BILD: AGENCY 67

ten. Diese fanden sie etwa auf der Postalm in Strobl.

„Seit Jahren waren wir genervt, dass es keinen Loipenführer, wie beim Skifahren, gibt“, sagt Jeblinger. Die Idee, einen herauszugeben, hatte Freundin Elisabeth Göllner-Kampel aus Großmain. Die Autoren für ein entsprechendes Buch in ihrem Wanderverlag waren somit gefunden. Der handliche Langlauf- und Loipenführer ist 2011 entstanden. „Seit her hat sich nichts verändert“, sagt Jeblinger. Die Recherche dauerte jenen ganzen schneereichen Winter lang. Gesamt war das sportliche Paar, ausgestattet mit Garmin-GPS, auf 120 Loipen unterwegs. 70 davon sind skipistengleich in den Farben Blau (flach), Rot (mittelschwer) und Schwarz (viele Höhenmeter) beschrieben. „Mir sind die blauen Loipen am liebsten“, sagt sie. Ihr Mann dagegen bevorzugt Rot bis Schwarz. Gerne ist die 49-Jährige – erlaubt es die Zeit – zwar wenige Höhenmeter, doch sehr viele Kilometer unterwegs. Rund um Salzburg hatten sie im Vorfeld des Erscheinens mit allen Touris-

musverbänden Kontakt, machten sich ein Bild von Parkplätzen, Skiverleih, nahen Gasthäusern und der Adresse fürs GPS und dem Höhenprofil. „Ausgelassen haben wir von den 120 Loipen

jene, deren weiterer Bestand unsicher war.“ Die ebenso begeisterten Skitourengänger haben dabei viele Loipen kennengelernt, ohne zu wissen, dass es sie überhaupt gibt.



„Der Loipenführer ist immer noch topaktuell.“

Renate Jeblinger, Autorin

ziert mit dem Langlaufvirus. Ausgehend von ihrer „Hausloipe“ in Hof erkundete sie nach und nach alle Loipen rund um Salzburg. Nun ist sie Besitzerin von drei Paaren Langlaufski, je eines für viel, mittelmäßig und wenig Schnee. „Beim Skaten ist mehr Aufwand am Ski notwendig“, sagt sie. Das Skaten ist von der ersten Sekunde an anstrengend, „so genügen oft schon 20 Minuten, um den Kopf wieder frei zu bekommen“. Das genügte freilich nicht für eine Tagestour, und irgendwann waren die beiden auf der Suche nach den ewigen Wei-

Loipen-Tipps des Autorenduos

Selbst sind die Jeblingers neben ihrer „Hofloipe“ in Hof, viel in Faistenau auf den Skiern. Hier ist es besonders schneesicher, die Loipen sind perfekt präpariert und bieten – auch in der Nacht – viele Trainingsmöglichkeiten. Auch in Thalgau Berg nutzen sie öfters die Flutlichtanlage.

Für Langläufer aus dem nördlichen Flachgau empfiehlt Renate Jeblinger die Loipen in Großmain, am bayerischen Scharitzkehl oder am Königsee. Stadt-Salzburg-Bewohner könnten mit der Zooloipe in Hellbrunn ihre Freude haben, Tennengauer mit der Kuchler Nachtloipe; Adnet bietet eine tolle Landschaft.

Langlauf- und Loipenführer für Salzburg, Flachgau, Tennengau und Berchtesgadener Land. Über 70 Loipen vom Anfänger bis zum Profi. Klassisch und Skaten. Wanderverlag, Preis: 4,99 Euro, erhältlich im Buchhandel.

